

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schwimmübungen aufgeboten. Hauptsächlich in den Bezirken Bremgarten und Muri weigerte man sich entschieden, dem Aufgebot in der Weise Folge zu leisten. Papst und Bischöfe sprechen gegen das Gemeinschaftsbad. Aus grundsätzlichen Erwägungen lancierten der aarg. kathol. Erziehungsverein und der kathol. Lehrerinnenverein eine Eingabe auf getrennte Durchführung des Schwimmunterrichtes, der dann auch entsprochen wurde. — Diese Mitteilung ist für die Kollegenschaft, nicht aber für die Tagespresse bestimmt, denn wir schätzen das loyale Entgegenkommen der verantwortlichen Behörde. Für die nächsten Jahre sind wieder Einführungskurse in Aussicht gestellt, selbstverständlich — so hoffen wir ohne weiteres — mit Berücksichtigung unserer Forderungen.

Mitteilungen

„Priester und Laie in der Pfarrei“

(Vo-Co) Unter diesem Leitwort veranstaltet der Schweizer. kathol. Volksverein am 29. und 30. August in Einsiedeln in Verbindung mit seiner Delegiertenversammlung einen Einführungskurs, der in erster Linie wegweisend sein soll für die praktische Durchführung der Katholischen Aktion in der Pfarrgemeinde.

Wie die Pfarrei sich zu jener Organisationsform entwickeln kann, die Raum bietet für die Zusammenarbeit aller tatbereiten Laienkräfte, wie der örtliche Volksverein ein wirksames Instrument zur Belebung der Pfarrgemeinde werden kann und mit welchen Mitteln solche Aktivierung rationell und planvoll erfolgen soll: dies klarzulegen und für die religiöse Erneuerungsarbeit die Richtlinien und Wege zu weisen, wird, so heisst es in einem Aufrufe des Direktoriums, Aufgabe und Ziel des bevorstehenden Studienkurses sein.

Die Einladung zur Teilnahme an diesen Tagungen, für die berufene Referenten ihre Mitwirkung zugesagt haben, ergeht heute schon an die Vorstände aller Kantonalverbände und örtlichen Volksvereine und der ihnen eingegliederten kantonalen und lokalen Organisationen, an den gesamten hochw. Klerus, die katholische Lehrerschaft, die katholische Jugend, die Komitees der katholischen Zentralverbände und nicht zuletzt auch an die katholische Presse. Nähere Mitteilungen folgen in den nächsten Tagen.

Exerzitien für Lehrer und Beamte

vom 4.—8. Oktober in Feldkirch. — Er werden namentlich die Lehrer aus dem Thurgau, St. Gallen, Appenzell und Glarus darauf hingewiesen.

Die Heilpädagogische Ferienwoche an der Handelshochschule in St. Gallen vom 11.—15. Oktober 1937 behandelt das interessante und dringliche Thema: Umwelt — Erziehung — Vererbung. Die einzelnen Tagesthemen lauten: Vererbung und Erziehung (Die Jugend wächst heran; Anlagen und Vererbung; Umwelt und Erziehung; Freunde und Feinde der Familie); Familie — Kirche — Schule (Die Bedeutung des Hausarztes; Gute und schlechte Kameraden; Seelsorge lernt; Gebt uns Lehrer und Erzieher; Gebt uns Lehrerinnen und Erzieherinnen; Schule gestaltet das Leben); Bünde und Familie — Kirche — Schule (Für und wider die Jugendbünde; In der Kongregation; Im Blauen Ring; Im Weg; In der Jungmannschaft; Jungwacht — Pfadfinder — Kongregation; Im Sportverein; Im weiblichen Sportverein; Im Gesellenverein; Im Arbeiterinnenverein); Die Jugendlichen an ihren Arbeitsstätten (In der Werkstatt; Im Laden, Im Büro; In der Fabrik; Auf dem Lande; Wirtschaft formt das Leben; Der Umgang mit Geld); Die Jugend und die wichtigsten kulturellen Umweltfaktoren (Gute und schlechte Jugendliteratur; Die Macht der Presse; Die Bedeutung des Theaters; Ich hab's im Kino gesehen; Die Grossmacht des Radio; Oeffentliche Meinung; Kultur nud Zivilisation). Diskussionen, Ausstellungen, Vorfürungen vervollständigen das Programm. Alle Auskünfte, Programme, Anmeldungen an: Institut für Heilpädagogik, Luzern, Hofstrasse 11.

Ausstellung „Gesunde Jugend“ in St. Gallen

Die Arbeiten der Ausstellung „Gesunde Jugend“, die vom Schweizerischen Verein abstinenten Lehrer und Lehrerinnen veranstaltet wird, haben so viel Beachtung gefunden, dass die Ausstellung im nächsten Herbst ihre Flagge auch in St. Gallen aufziehen darf. Die Veranstalter freuen sich über die schöne Gelegenheit, für Jugenderziehung und Volksbildung zu wirken. Sie legen grossen Wert auf einfache Schularbeiten, die zeigen, wie für Milch, Obst, Vollbrot, Honig und andere Gottesgaben gearbeitet wird. Es können aber auch neue Gebiete in Angriff genommen werden. Was kann der Haushaltungsunterricht Gutes tun, um die Nüchternheit des Schweizer Volkes zu fördern, welche Rolle spielen die Pflege des Kleinkindes, die Zahnpflege, der Schulgarten und das Wandern in der Gesundheitspflege?

Soweit möglich, wird Lehrern und Schülern Material zur Bearbeitung auf die Ausstellung hin verschafft. Auch können gute Arbeiten, was das aufgewandte Material und die Leistung betrifft, bezahlt werden. Für alles, was die Ausstellung betrifft, wende man sich an den Schweizerischen Verein abstinenten Lehrer und Lehrerinnen (Landesvorstand in Bern, Kirchbühlweg 22).